Alumni-Newsletter

ICEUS
Intercultural Communication and European Studies

Nr. 13, März 2015

Dear Alumni, dear readers,

usually, our Alumni Newsletter contains three or four articles by ICEUS Alumni who report on their career paths after graduation. But since our latest Alumni activity was the 10 years BASIB and 15 years ICEUS Anniversary Conference to which many Alumni from both programmes came back to Fulda and some got involved in the panel discussions, we thought the event is worth being focused on in this issue of the Newsletter. Some Alumni would have wished to take part but were not able to come, and we hope we can hereby circulate some impressions and contents of the event.

Two Junior students, Dagmar Irrig and Leonie Neumaier, volunteered to share their impressions of the Anniversary Conference and provided the first article for the Newsletter. Another brief summary of the discussions is given by ourselves. The German Academic Exchange Service sponsors our Alumni Lecture series with funds for Alumni from developing countries which will allow us to invite 10 international Alumni to give lectures in Fulda. Further information can be found in the respective article. And last but not least, we can announce another two publications in the CINTEUS series, written by two ICEUS Alumnae.

We hope you will enjoy reading about our Anniversary Conference and other Alumni activities and look forward to receiving news from your end! Please do not hesitate to contact us when you are interested to give an Alumni lecture or write an article for the Newsletter.

Prof. Dr. Volker Hinnenkamp
Head of Programme

Ilka Gersemann
Programme Coordinator

In this issue of the Alumni Newsletter:

- **10 Jahre BASIB / 15 Jahre ICEUS**
  Dagmar Irrig, USA und Leonie Neumaier, Deutschland (ICEUS 16)
- **Jubiläumstagung: Interkulturalität als gesellschaftliche Herausforderung**
  Ilka Gersemann
- **DAAD fördert Alumni Lectures**
  Ilka Gersemann
- **Neue Bände in der CINTEUS-Reihe**

10 Jahre BASIB / 15 Jahre ICEUS

Von Dagmar Irrig, USA und Leonie Neumaier, Deutschland (ICEUS 16)

Das Erste, was uns bei der Jubiläumstagung aufgefallen ist, war die vertraute Stimmung. Freudige Begrüßungen, Umarmungen und viele Gespräche füllten den Raum, in dem Stellwände mit Alumni-Newslettern und Fotos von Exkursionen aufgestellt waren. Die internationalen Gäste wurden mit Kaffee und Leckereien empfangen und tauschten sich über Neuigkeiten aus.

Die Veranstaltung startete mit der Begrüßungsrede des Dekans des Fachbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften, dem Grußwort des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst und der Begrüßung der Prodekanin des Fachbereichs für Sozial- und Kulturwissenschaften. Informative Einblicke gab es sowohl in die Anfänge und Entstehungsgeschichten der Studiengänge BASIB und ICEUS als auch in die zukünftige Entwicklung.

Interessante Vorträge zu den Kernthemen Interkulturalität und Politik, Interkulturalität und Bildung, Interkulturalität und Organisation sowie Interkulturalität und Europa ermöglichten den Blick in zukünftige Forschungs- und Arbeitsfelder. Konkretisiert wurde dies durch die Beiträge der Alumni, welche aus

Hochschule Fulda
University of Applied Sciences

ihrem täglichen Arbeitsleben berichteten. Interessant war für uns zu erfahren, inwiefern sie das im Studium Erlernte anwenden können, um ihre Ziele zu erreichen. Die persönlichen Geschichten enthielten auch Zeiten der Jobsuche und Umorientierungen. Das machte die neuen Herausforderungen der globalisierten Welt deutlich.

Von der zweitägigen Jubiläumsveranstaltung konnten wir sehr profitieren, da wir auf vielen Ebenen Einblicke in regionale, nationale und internationale Organisationen gewinnen konnten. Außerdem konnten wir Kontakte zu Alumni knüpfen und eigene Gedanken entwickeln, was wir von dieser Zeit in Fulda als ICEUS Juniors erwarten und wonach wir nach dem Studium streben. Vor allem würden wir uns freuen, in fünfzehn Jahren beim dreißigjährigen Jubiläum Studierenden unsere Berufe vorstellen zu können!

Eröffnung der Jubiläumstagung in der Halle 8

Jubiläumstagung: Interkulturalität als gesellschaftliche Herausforderung

Von Ilka Gersemann

Interkulturalität in den verschiedenen Facetten gesellschaftlichen Lebens stand im Fokus unserer Jubiläumstagung Ende November letzten Jahres. Feiern und würdigen wollten wir mit der Tagung das fünfzehnjährige Bestehen von ICEUS sowie den zehnten Geburtstag der von Dekan Heine Bollinger seinerzeit liebevoll angekündigten „kleinen Schwester“ von ICEUS, dem Bachelor-Programm BASIB. Dabei hat BASIB die Erstgeborene in punkto Studierendenzahlen längst überholt - und auch dies, die ungebrochen hohe Nachfrage nach Studienplätzen, war für uns ein Grund zum Feiern.

Studentin Syeda Aisha Furrukh, Alumna Collette Döppner und Studentin Jennet Charyyeva

Rund 350 Absolventinnen und Absolventen hat ICEUS inzwischen hervorgebracht. Vertreter von 70 verschiedenen Nationalitäten konnten wir mittlerweile im Studiengang begrüßen. Für das Erleben von Interkulturalität war dies immer ein besonderer Gewinn und für uns MitarbeiterInnen und Lehrende am Fachbereich eine große Bereicherung. Die familiäre Atmosphäre, die bei Einführung und in den ersten Jahren des Studiengangs am Fachbereich herrschte, ist bei den inzwischen fast 700 am Fachbereich Studierenden und über 40 am Fachbereich Lehrenden und MitbeiterInnen nicht mehr ganz leicht zu wahren. Aber nicht zuletzt die Reaktionen auf unsere Einladung zur Tagung haben gezeigt, dass sowohl Studierende bzw. Alumni und Lehrende mehr miteinander verbindet als einige in der Studienzeit liegenden Unterrichtseinheiten und Prüfungen, nämlich, dass sich learning communities gebildet haben, die weit über das Studium hinaus Kontakt zueinander halten, zusammen arbeiten, kooperieren, sich austauschen und Erfahrungen und Expertise gern zur Verfügung stellen und weitergeben, dass Freundschaften entstanden sind, die auch über große Entfernungen Bestand haben und nicht nur über soziale Netzwerke ge-

pflegt werden, sondern für die man gern auch mal weite Reisen unternimmt. Einige ehemalige Studierende schrieben Erinnerungen auf, die in der Halle 8 ausgestellt werden konnten. Einige ehemalige GastdozentInnen, wie z.B. der heutige tschechische Botschafter in Wien, Jan Sechter, sowie der langjährige Dozent für UN-Simulationen, Erik Palstra, schrieben Glückwünsche und ließen die Alumni und Kolleginnen des Fachbereichs herzlich grüßen.

Am Programm der Jubiläumstagung waren sowohl zahlreiche Alumni beider Studiengänge als auch namhafte ReferentInnen aus Wissenschaft und Praxis beteiligt. Den Auftakt zum Themenbereich Interkulturalität und Politik gab der Migrationsforscher Prof. Dr. Klaus J. Bade, der mit dem Satz „Die Integration in Deutschland ist besser als ihr Ruf im Land“ eine positive Integrationsbilanz zog – trotz der viel zu lang hinausgezögerten Anerkennung Deutschlands als Einwanderungsland und der lange Zeit damit verbundenen „miserablen politischen Rahmenbedingungen“ für die Integration.

Prof. Dr. Klaus J. Bade

Dennoch warnte Bade vor Chancenungleichheiten, die sich etwa in der deutlich höheren Armutsgefährdung von Migrantinnen und Migranten – auch bei hohen Bildungsgraden – zeigen, und forderte mehr Teilhabemöglichkeiten. Diese müssten für die zentralen Bereiche gesellschaftlichen Lebens angeboten werden, wie der frühkindlichen Erziehung, der schulischen Bildung, der beruflichen Ausbildung, dem Arbeitsmarkt und den sozialen und rechtlichen Schutzsystemen.

In einer anschließenden Diskussionsrunde mit den BASIB-Alumni Farzad Djafari, Adiam Zerisenai und Friederike Weigelt konnte Prof. Dr. Gudrun Hentges einige Aspekte der Integrationsbemühungen auf kommunaler Ebene sowie der Arbeit mit Flüchtligen vertiefen.

Im Themenblock Interkulturalität und Bildung betonte auch Dr. Evelyn Hust, Referentin in der Strategieabteilung des Goethe Instituts, die Bedeutung von kultureller Teilhabe. Sie gewährte einen Einblick in die Themen, mit denen sich das Goethe Institut, das nach eigenen Angaben politischer geworden ist und heute mehr gesellschaftliche Verantwortung übernimmt als in den ersten Jahrzehnten nach Gründung, in Zukunft befassen will. Neben den qualifizierenden Bildungsprogrammen wurden hier auch die Arbeit mit Flüchtlingen, die Themen Integration und Mobilität sowie die Förderung einer „Kultur des Willkommens“ genannt. Auch die interkulturelle Expertise will das Goethe Institut vermehrt aus den Gastländern nach Deutschland bringen.

Collette Döppner, Dr. Evelyn Hust, Prof. Dr. Werner Pfab, Anna Wolff, Anna Hagspiel (v.l.)

Ihre interkulturelle Expertise nutzen auch die ICEUS-Alumnae Collette Döppner und Anna Wolff sowie BASIB-Alumna Anna Hagspiel, die Prof. Dr. Werner Pfab zu einer Podiumsrunde eingeladen hatte, in ihrem beruflichen Alltag. Alle drei bringen Interkulturalität und Bildung in ihren Tätigkeitsfeldern zusammen, sei es in der interkulturellen Qualifizie-

rung durch Trainings, in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit oder in der Anerkennung von ausländischen Bildungsabschlüssen.

Bülent Tulay von der deutsch-türkischen Wirtschaftsvereinigung sprach im Themenblock Interkulturalität und Organisation über die Bedeutung lokaler Netzwerke für seine Organisation und damit auch für mittelständische Unternehmen in Deutschland und der Türkei. Für die Vermittlung von Wirtschaftskontakten, Personalsuche, Entflechtung von Konflikten und ähnlichem seien die Kompetenzen und Netzwerke von Personen mit Kontakten und Vertrautheit in beiden Kulturen von besonderer Bedeutung. Um die Bedeutung von Netzwerken und der Vertrautheit mit zwei (oder mehr) verschiedenen Kulturen ging es auch in der anschließenden Talk-Runde, in der die beteiligten Alumni von ihren beruflichen Erfahrungen im Bereich der Wirtschafts- und Handelsförderung etwa zwischen den USA und Deutschland oder Deutschland und den Niederlanden berichteten. Katie Freeman und Patricia van der Werf hielten hierzu Impulsreferate, während Stefan Weber, Debora Riemens und Marloes Bouwman-Weitzenkamp von ihrem erfolgreichen Einstieg bzw. Wechsel in große internationale Wirtschaftskonzerne berichten konnten.

Prof. Dr. Heinrich Bollinger, Katie Freeman

Den Abschluss der Tagung bildete das Europa-Panel, zu dem Prof. Dr. Hans-Wolfgang Platzer Alumni eingeladen hatte, die in Brüssel bei Europäischen Institutionen, beratenden Organen oder Verbänden tätig sind (eine Runde, die er regelmäßig bei seinen Fachexkursionen in die Europa-Hauptstadt trifft und augenzwinkernd als „ICEUS-Außenstelle in Brüssel“ bezeichnet), sowie Dr. Karl-Hermann Buck, der lange Zeit beim Ministerrat die Abteilung für Lateinamerika-Beziehungen leitete und regelmäßig als Gastdozent für ICEUS unterrichtet. Einführend erinnerte Platzer an 1999, das Geburtsjahr von ICEUS, als die damalige EU-15 vor dem bis dahin größten Schritt ihrer Vertiefung stand, dem Wandel vom Binnenmarkt zur Währungsunion mit der Einführung des Euro sowie der Vorbereitung der Ost-Erweiterung. Heute seien um diese beiden Erfolgsprojekte von damals herum neue Konflikte und Spaltungstendenzen entstanden, und die Euro-Krise habe „die EU in ihren Grundfesten erschüttert“, so Platzer. Bereits überwunden geglaubte Stereotype und Klischees im zwischenstaatlichen Verhältnis seien wiederbelebt worden.

Dr. Karl-Hermann Buck, Saskia Bruynooghe, Ignacio Nuño Molino, Prof. Dr. Hans-Wolfgang Platzer, Ramona Codrea, Claas Oehlmann (v.l.)

Über diese aktuellen Probleme und Herausforderungen gaben hier auch die ICEUS-Alumni Saskia Bruynooghe, Ignacio Nuño Molino, Ramona Codrea und Claas Oehlmann ihre Einschätzungen, jeweils mit Bezug auf ihre spezifischen Arbeitsfelder, z.B. im Bereich der Umweltpolitik, der Kommunikation oder der Entwicklungspolitik – hier etwa über den budgetbedingten Fokus auf quantifizierbare Erfolge in der Entwicklungspolitik anstelle schwer messbarer Ziele wie etwa der Unterstützung einer freien Presse. Einig waren sich die Expertinnen und Exper-

ten darin, dass die EU und ihre Institutionen sich bemühen müssen, das Vertrauen der Bürger wiederzugewinnen und den Nutzen und die Vorteile sichtbarer zu machen, wozu unter anderem versierte Kommunikationsfachleute benötigt werden – dies jeweils mit freundlichem Seitenblick auf Ignacio Nuño Molino, der in der Kommunikationsabteilung des Rates der EU beschäftigt ist.

Was Karl-Hermann Buck an der Europäischen Union in den 65 Ratspräsidentschaften, denen er zugearbeitet hat, noch immer ganz besonders fasziniert, ist die Offenheit und die Konsenskultur der EU. Trotz ihrer enormen politischen Komplexität komme die EU fast immer zu Kompromissen.

Unser langjähriger Studiengangsleiter Prof. Dr. Volker Hinnenkamp begrüßte die Frühaufsteher des zweiten Seminartages mit „ICEUS-Geschichte(n)“: der Genese des Studiengangs, ermöglicht durch die Erklärung von Bologna im Jahr 1999, der DAAD-Ausschreibung für so genannte „Auslandsorientierte Studiengänge“, und dem Ideenreichtum der Gründungsmitglieder, denen Hinnenkamp bei dieser Gelegenheit einen besonderen Dank für die nächtelangen Bemühungen, zähen Verhandlungen um Inhalte und Namen und den mühevollen Anschub des Studiengangs aussprach. Bei manchen im Publikum werden auch die projizierten alten Bilder, das erste Logo und der erste hausgedruckte und handgefaltete Flyer Erinnerungen wachgerufen haben. ICEUS war seinerzeit ohne unmittelbare Vorbilder, so Hinnenkamp, und ist auch weitgehend ohne unmittelbare Nachahmer in der deutschen Hochschullandschaft geblieben. Verwandte Studiengänge mit teilweise ähnlichen Inhalten, aber auch mit Alleinstellungsmerkmalen, gibt es freilich dennoch: RepräsentantInnen einiger dieser Studiengänge waren der Einladung von Prof. Dr. Almut Zwengel gefolgt, ihre Programme vorzustellen und sich mit uns über Erfahrungen auszutauschen.

Kaffeepause in der Halle 8

Neben den vielfältigen Möglichkeiten sich fachlich auszutauschen, über berufliche Erfahrungen und Herausforderungen zu berichten und zu diskutieren, durfte natürlich auch das Feiern der Studiengangsgeburtstage und das Wiedersehen nicht zu kurz kommen. Nachdem Dr. Karl-Hermann Buck, Dr. Vera Axyonova und Görkem Gülsen beim abendlichen Umtrunk in launiger wie poetischer Weise ihre Begegnungen mit Studierenden und mit dem Fachbereich geschildert hatten, sorgten die in Campus-Kreisen berühmten DJs Phil und Viktor alias Philipp Weidemann und Volker Hinnenkamp in bewährter Manier für tanzbare Musik aus aller Welt und allen Epochen der Popmusik.

Worldbeat bis spät in die Nacht …

DAAD fördert Alumni Lectures

Von Ilka Gersemann

Im Rahmen der so genannten „Alumni Lectures“ lädt der FB SK Absolventinnen und Absolventen seiner Studiengänge zu Vorträgen an die Hochschule ein. Diese Form des Wissens- und Erfahrungstransfers und des möglichen Austauschs mit Ehemaligen ist für die aktuell Studierenden von großer

Hochschule Fulda University of Applied Sciences

Bedeutung. Vor einigen Jahren hat der DAAD bereits Einladungen an einige internationale ICEUS-Alumni gefördert. In den vergangenen Semestern hat sich der Fachbereich dagegen weitgehend darauf beschränken müssen, in Deutschland lebende Alumni zu Vorträgen oder Seminaren einzuladen. Im Rahmen eines DAAD-Programms, das speziell die Zusammenarbeit mit Alumni aus Entwicklungsländern fördert, hat der Fachbereich im letzten Jahr Mittel einwerben können, mit denen in den Jahren 2015 und 2016 insgesamt zehn Alumni aus Entwicklungsländern, die nach Studienabschluss in ihre Heimatländer zurückgekehrt sind oder vorübergehend in einem Drittland leben, zu Vorträgen und Workshops nach Fulda eingeladen werden können, um über berufliche Erfahrungen und Projekte zu referieren.

Im kommenden Sommersemester werden diese Vorträge im Rahmen einer gemeinsam mit BASIB durchgeführten Veranstaltungsreihe „Alumni Lectures“ stattfinden, und zwar mittwochs von 11.40 Uhr bis 13.10 Uhr mit der Gelegenheit zu weiteren Gesprächen und Workshops mit Studierenden. Im Zuge der Antragstellung wurden bereits einige Alumni kontaktiert – andere, interessierte Alumni sind herzlich eingeladen, sich an uns zu wenden, wenn Interesse an einer Einladung nach Fulda besteht! Reise- und Aufenthaltskosten werden aus den zur Verfügung stehenden DAAD-Mitteln finanziert. Wir hoffen, auf diese Weise auch Alumni wiederzusehen, die schon eine Weile nicht mehr in Fulda gewesen sind!

Die Veranstaltungsreihe wird im SoSe 2015 erstmals als Wahlpflichtfach in das Modul „Professional Relations“ aufgenommen, ein Modul, das fortgeschrittenen Masterstudierenden vor allem praktische berufsrelevante Kompetenzen und Kontakte vermittelt. Die eingeladenen Alumni sollen auch die Möglichkeit haben, an Vortragsveranstaltungen und Seminaren an der Hochschule teilzunehmen. Selbstverständlich werden auch wieder in Deutschland lebende BASIB- und ICEUS-Alumni eingeladen, in der Reihe zu referieren! Interessierte melden sich bitte bei Prof. Dr. Gudrun Hentges oder bei Ilka Gersemann.

Neue Bände in der CINTEUS-Reihe

Gleich zwei ICEUS-Alumnae konnten im vergangenen Jahr in der interdisziplinären Schriftenreihe des Centrums für interkulturelle und europäische Studien ihre Arbeiten veröffentlichen. Dem Thema Lobbying in der EU und in den USA widmete sich Lisa Moessing in ihrer Masterarbeit. Vera Axyonova schrieb ihre Dissertation über die Europäische Demokratisierungspolitik für Zentralasien.

Moessing, Lisa
Lobbying Uncovered?
Lobbying Registration in the European Union and the United States

To the public´s eye, lobbying is still a highly obscure trade. Lobbyists are generally perceived to work behind closed doors in order to influence legislation - what really happens is unknown to the public. To make interest

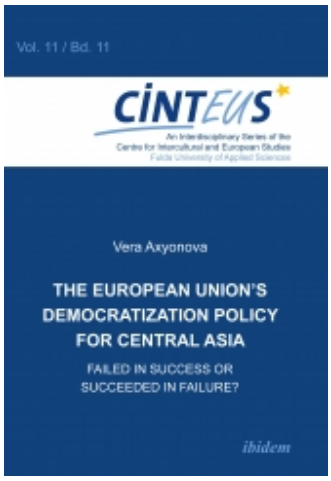
representatives more visible, both the European Union and the United States have developed mechanisms to register lobbyists. However, while US legislation now forces lobbyists to register and report their influential work by fixed deadlines, the EU´s registration remains voluntary due to the lack of a legal basis.

This book takes the reader closer to today´s concept of lobbying, especially in regard to the EU´s registration mechanism. Lisa Moessing compares both the US and the EU registration systems by their technical composition, accessibility, and handling and contrasts their efficiency and effectiveness. Providing a forum for 17 lobbyists, watch dog members, and political representatives to discuss lobbying registration, this book defines starting points for improvement and emphasizes the importance of listening to those who deal with the registers in everyday practice.

Bd. 12, Stuttgart: ibidem 2014
156 Seiten. Paperback. 2014
ISBN 978-3-8382-0616-5
ISSN 1865-2255

Axyonova, Vera
The European Union's Democratization Policy for Central Asia
Failed in Success or Succeeded in Failure?

The European Union has developed a range of instruments to promote democracy and human rights worldwide. However, the success of its democratization efforts remains questionable in countries that lack an EU membership perspective. The case of post-soviet Central Asia, where the EU declares democracy promotion among its key priorities yet is confronted with unfavorable domestic conditions for democratization and often fails to follow through, is an eye-opening example. Vera Axyonova's study offers the first comprehensive evaluation of the micro-level effects of the EU engagement in Kyrgyzstan and Uzbekistan and examines the factors that have made the EU efforts more or less successful in Central Asia.



Bd. 11, Stuttgart: ibidem 2014
210 Seiten. Paperback. 2014
ISBN 978-3-8382-0614-1
ISSN 1865-2255

Impressum

Herausgeber:
Hochschule Fulda, University of Applied Sciences
Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften
Leipziger Str. 123
36037 Fulda
Tel. + 49-661-9640-470, Fax. +49-661-9640-452
E-mail: iceus@sk.hs-fulda.de
Redaktion:
Ilka Gersemann (verantw.), Volker Hinnenkamp
Die redaktionelle Verantwortung für Gastbeiträge liegt bei den jeweiligen Autoren.

Hochschule Fulda University of Applied Sciences